

10.01.2024

Kleine Anfrage 3159

der Abgeordneten Dr. Werner Pfeil und Marc Lürbke FDP

Stärkung des Katastrophenschutzes und der Schutz vor Hochwasser – was plant die Landesregierung?

Die Untersuchungsausschüsse im Landtag, welche sich mit der Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2021 beschäftigen, setzen sich mit den Fehlern vor, während und nach der Flut auseinander. Nach einer Zwangspause durch die Landtagswahl im Jahr 2022 wurde ein neuer Ausschuss eingesetzt, der sich nicht nur mit der Frage der Verantwortlichkeit, sondern auch mit den Lehren aus der Katastrophe befasst. Der Stand der Gesetzgebung zur Anpassung des Katastrophenschutz-Gesetzes bleibt jedoch bisher unklar.

Die jüngsten Starkregenereignisse vom Winter 203/2024 haben auch in Nordrhein-Westfalen zu Notsituationen und massiven Schäden geführt.

Nach der Hochwasserkatastrophe aufgrund Starkregens vom 14./15.7.2021 müssen wir die Hochwasserschutzanlagen (Deiche) in NRW auch wegen des Hochwassers vom Dezember 2023/ Januar 2024 in den Blick nehmen. Das Umweltministerium weiß seit Sommer 2023, dass auf einer Gesamtlänge von 6.000 Kilometern an 438 Gewässern ein "signifikantes Hochwasserrisiko" besteht.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung, um den Katastrophenschutz unmittelbar zu stärken?
2. An welchen Gewässern wurde ein „signifikantes Hochwasserrisiko“ konkret im Einzelnen entdeckt?
3. Was plant die Landesregierung, um dieses Risiko konkret im Einzelnen zu minimieren?
4. Was bedeutet „signifikantes Hochwasserrisiko“ der Deiche in NRW für den Katastrophenschutz in genau den betroffenen Kreisen von NRW für ihre Ausstattung bzw. Tätigkeit?
5. Welche zusätzlichen Mittel sind in NRW erforderlich, um den Hochwasserschutz unmittelbar zu stärken?

Dr. Werner Pfeil
Marc Lürbke

Datum des Originals: 10.01.2024/Ausgegeben: 11.01.2024